



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Literatur.

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

naht, will ihn das Volk aus dem Tempel zerren, um das Heiligthum nicht zu entweihen und räumt deshalb die Steine weg. Mithea benützt die Oeffnung, um hineinzuschlüpfen, und dem Sohn reife Früchte zu bringen „die letzte Nahrung wie die erste.“ Ergreifende Schlussszene zwischen Mutter und Sohn, der dem Mutterauge „fast gereinigt erscheint.“ Das hereindringende Volk, das den Leib des Königs in die Grube der Hingerichteten schleifen will, empört in der hohen Frau den ganzen alten Mutterstolz. Als der König verschmachtet stirbt, wirft sie sich über ihn mit den Worten!

O Gott, das alte Mutterherz erwacht,  
Du stirbst? O, stirb noch nicht, geliebtes Kind!

Der Leser wird sich nach dieser gedrängten Inhaltsangabe ein Bild machen können von dem Gange der Handlung, der Charaktere und der Idee des Stückes. Nicht so von seinen schönsten Stellen, die wir fast immer nur in ihrem Gesamtbild, nicht in den Worten des Dichters angeführt haben, da wir wünschen, der Leser möge aus diesem Referat den Entschluß schöpfen, das Ganze selbst zu lesen. An Lebendigkeit läßt die Handlung gewiß nichts zu wünschen übrig. Und auch die Zeichnung der Charaktere ist fest und klar; einzelne Figuren, wie Gelon, sein Weib, Chares, Agis, Mithea und vor Allem Pausanias, von ihrem ersten Worte an mit typischer Deutlichkeit sich ausprägend. Bestrittener könnte die Frage sein, warum der unselbige Zufall, der den König, noch halb in Schlafesbanden, ein unschuldiges Mädchen morden ließ, die Hauptursache wird zu seinem Untergange, der ja an sich so ganz andere Thaten und Pläne des Königs zur Voraussetzung hatte, als den Tod des Mädchens von Byzanz?

## Literatur.

Das Schweizerland, Eine Sommerfahrt durch Gebirg und Thal. In Schilderungen von Waldemar Kadon, mit Bildern von Bauernfeind, Alexander und Arthur Calame, Dill, Disen, Eckenbrecher, Franz, Grob, Haeblerlin, Hertel, Heyn, Jungheim, Kindler, Kröner, Diethelm Meyer, Franz und Paul Meyerheim, Kieffstahl, Rit, Roux, Matthias Schmidt, Schrödter, Specht, Vautier, Zügel. Holzschnitt von Adolf Cloß in Stuttgart. Stuttgart, Verlag von J. Engelhorn. — In diesen Tagen ist die letzte Lieferung des vorstehend genannten Prachtwerkes, das wir im vergangenen Jahre in seinen Anfängen zur Weihnachtszeit bei unserm Leserkreise einführten, ausgegeben worden und daher nun ein abschließendes Urtheil über das ganze Werk möglich. Dieses Urtheil kann nur günstig lauten. Alle Mitarbeiter haben ihr Bestes gethan; nicht am wenigsten die Verlagshandlung, die binnen Jahresfrist achtundzwanzig Lieferungen von gleicher Feinheit und Sauberkeit herstellte und mit größter Regelmäßigkeit erscheinen ließ. Der Autor, der unzweifelhaft die schwierigste und undankbarste Aufgabe hatte — denn der zu solchen illustrierten Prachtausgaben gespendete Text wird kaum von zwei Prozent derer, die das Buch in die Hand nehmen, angesehen, geschweige denn ordentlich gewürdigt — hat seine Aufgabe richtig erkannt und gelöst. Die ihm gestellte Aufgabe war um so schwieriger, als er das Schweizerland noch in mancher andern Beziehung zu schildern hatte, als der Griffel der Künstler es bildlich darstellen

konnte. Er sollte die Schweiz landschaftlich treu schildern, außerdem ihre Geschichte und Kulturgeschichte, ihr geselliges und soziales Leben von der Ebene bis zur höchsten Alphütte, ihre Industrie, ihre Viehzucht, ihre Verfassung und ihr Heerwesen u. s. w. kurz das Land im Ganzen dem Leser vorführen. Diese Aufgabe kann ein Einzelner nicht gründlich lösen; je genauer er die Schweiz kennt, um so mehr wird er vor der Riesenarbeit zurückschrecken. Woldemar Kaden griff daher aus der Unmasse des zu bewältigenden Stoffes einzelne, dem Leser besonders interessante Partien heraus und behandelte sie mehr feuilletonistisch. Wo er nicht Sachkenner ist, überläßt er unbedenklich und mit Recht einem Spezialisten das Wort. Ganz frei und selbständig, und immer nur auf ihren eigenthümlichen Wirkungskreis angewiesen, konnte sich dagegen die Kunst bei diesem Werke entfalten. Die Bilder, welche dieses Werk enthält, bilden seinen schönsten Schmuck. Kein Werk, welches früher oder gleichzeitig mit diesem erschien, kann sich in Bezug auf die Schönheit, die Anzahl und die Mannigfaltigkeit der Illustrationen mit diesem vergleichen. Namentlich braucht man nur die Namen der Künstler, die zu diesem Werke Beiträge geliefert, durchzugehen, um zu erkennen, daß in allen Beziehungen, in denen die Kunst des Zeichners das Land darstellen konnte, die besten Vertreter gewählt sind, in Bezug auf Landschaft und Architektur ebenso wie im Genrebild, im Thier- und Jagdstück. Einen besondern Reiz bietet dem Kenner die Erschließung des Nachlasses von Alexander Calame, den dieses Werk cum beneficio inventarii angetreten hat. Schließlich ist auch anzuerkennen, daß die deutsche Xylographie im Holzschnitt dieser Bilder wahrhaft künstlerische Leistungen aufzuweisen hat. Mit einem Worte: allen Besuchern und Bewunderern der Schweiz wird man kaum durch etwas Anderes eine schönere Festfreude bieten können, als durch dieses gediegene Werk. —

In einem anderen Verhältnisse stehen in einem zweiten, noch im Erscheinen begriffenen illustrierten Werke, Elsaß-Lothringen, mit Originalzeichnungen von Robert Aßmus, Schilderungen von Karl Stieler, Verlag von P. Neff in Stuttgart, Text und Bild in ihrem Werthe zueinander. Stieler hat ein höchst lezenswerthes, durchaus nach einem festen Plane gearbeitetes Buch geschaffen, welches in schwungvoller, formgewandter Darstellung Sage und Geschichte, Land und Leute und Landschaft der wiedergewonnenen Reichslande dem Leser vorführt. Hier scheinen im Gegentheil die Illustrationen das Beiwerk zu sein, und manchmal und zwar nicht selten, ein recht schwaches. Neben vorzüglichen, in der Zeichnung wie im Schnitt vollendeten Blättern, begegnen wir hier einer Anzahl von Illustrationen, die schlechterdings nur als eine Entstellung des ganzen Werkes bezeichnet werden können.

Ein drittes, sehr viel versprechendes gleichartiges illustriertes Lieferungs-  
werk, „Unser Vaterland I. Serie die deutschen Alpen, unter Mitwirkung von L. v. Hörmann, Pichler, Raufensfels, Rosegger, Seyffertiz, Steub, Stieler, Zingerle herausgegeben von Herman von Schmid, illustriert von Cloß, Defregger, Diez, Engelhardt, Gahl, Obermüllner, Paufinger, Pittner, Matth. Schmid, Seelos, Volk, Watter, Wopfner, Stuttgart, Verlag von G. v. Rönner, das wir gleichfalls bereits lobend erwähnt haben, ist noch in den ersten Anfängen begriffen, scheint sich aber nach dem bisher Gebotenen dem früher in demselben Verlage erschienenen Prachtwerke „Aus deutschen Bergen“ würdig anreihen zu wollen.

---

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Hans Blum in Leipzig.  
Verlag von F. L. Herbig in Leipzig. — Druck von Gützel & Herrmann in Leipzig.